

evangelisch: Kirche in 1Live | 11.10.2017 | 05:11 Uhr | Florian Schmitz-Kahmen

Zum Glück nicht perfekt

Letzten Donnerstag hat er wieder bei mir geklingelt.

Donnerstags fährt Gott nämlich immer in die Stadt zum Einkaufen.

Und dann macht er einen Zwischenstopp. Wir trinken eine Tasse Kaffee und reden über ihn, mich und die Welt. „Oh“, sagt Gott, und schaut auf meinen Terminplaner am Kühlschrank, in dem ich dreimal pro Woche dick und fett „Sport machen“ vermerkt habe., „Unzufrieden mit der Figur!“

Ich werde rot. Aber Angriff ist ja bekanntlich die beste Verteidigung. „So ein bisschen ist das auch dein Fehler“, maule ich. „Hättest uns Menschen ja schon besser machen können. Und alle gleich schön! Perfekte Maße! Wieso nehmen wir überhaupt zu? Und warum macht so vieles, was lecker schmeckt, fett und nicht athletisch?“

Gott zwinkert mir zu. „Stell dir vor, ein Autohersteller würde das perfekte Auto bauen. Eins, das Jahrzehnte hält, ein zeitloses Design hat, umweltfreundlich und für jeden bezahlbar ist. Würde dir das gefallen?“

„Ich glaube nicht“, sage ich nachdenklich. „Weil dann jeder das gleiche Auto hätte. Und das wäre langweilig. „Finde ich auch“, antwortet Gott. „Dasselbe gilt umso mehr für euch Menschen. Was du ‚Fehler‘ nennst, nenne ich ‚perfekte Unvollkommenheiten‘. Erst durch sie kommt das Unverwechselbare, das Liebenswürdige, das, was dich zu einem ganz besonderen Menschen macht, besonders schön zur Geltung. Wenn alle in gleichem Maß perfekt wären – dann hätte ich einen Fehler gemacht. Aber: „Lass die drei Sporttermine ruhig drinstehen. Es wird dir Spaß machen! Und du wirst spannende Menschen kennen lernen.“